



Soziale Initiative Pößneck

Stadt Pößneck
Bürgermeister Michael Modde
Markt 1
07381 Pößneck

Einwohnerantrag gemäß § 16 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) i.V. m §7 (1) Thüringer Gesetz über das Verfahren bei Einwohnerantrag, Bürgerbegehren und Bürgerbescheid (ThürEBBG)

Blattzahl

Es wird beantragt, dass der Stadtrat der Stadt Pößneck über folgende Angelegenheit berät und entscheidet:

Wortlaut des Einwohnerantrages:

1. Der Pößnecker Stadtrat unterstützt und unterzeichnet den Städteappell der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen.
„Unsere Stadt ist zutiefst besorgt über die immense Bedrohung, die Atomwaffen für Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt darstellen. Wir sind fest überzeugt, dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen das Recht auf ein Leben frei von dieser Bedrohung haben. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und lang anhaltende Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Daher begrüßen wir den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 und fordern die Bundesregierung zu deren Beitritt auf.“
2. Der Text des Appells wird auf geeignete Weise und gut sichtbar auf der Internetseite der Stadt Pößneck veröffentlicht.

Begründung:

Als Pößnecker und Pößneckerinnen möchten wir in einer Welt ohne nukleare Bedrohung leben.

Atomwaffen stellen eine besondere Bedrohung für Städte und bewohnte Gebiete dar. Sie sind im Ernstfall die primären Ziele eines atomaren Angriffs. Sie sind direkt betroffen und sollten sich deshalb in die Diskussion zu dieser Frage einmischen. Atomwaffen sind konzipiert, um Menschen und Infrastruktur gigantischen Schaden zuzufügen. Die sogenannte nukleare Abschreckung basiert u.a. auf der Drohung, die wichtigsten Orte eines Landes anzugreifen.

Bei einem atomaren Ernstfall ist Pößneck weder finanziell noch technisch in der Lage die entstandenen Schäden der Infrastruktur, wie Straßen und Wege, der Energieversorgung, der Wasser Ver- und Entsorgung schnellstmöglich wiederherzustellen. Aber auch das soziale, gesundheitliche und kulturelle Leben ist nicht so einfach am Leben zu erhalten und Schäden an Natur und Umwelt könnten auf sehr lange Zeit nicht wieder in einen lebenswerten Zustand hergestellt werden.

Welche Auswirkungen hätte eine nukleare Explosion in der Nähe ihrer Stadt oder Gemeinde? Wie ihre örtliche Gemeinschaft in einem solchen Fall betroffen wäre, kann beispielsweise über die interaktive Karte [NUKEMAP](#) simuliert werden, welche die humanitären Folgen abschätzt. **Wie ist die öffentliche Infrastruktur zur Bewältigung einer solchen Katastrophe (Krankenversorgung, Feuerwehr, THW, etc.) vorbereitet?** Das [Internationale Komitee des Roten Kreuzes und die Weltgesundheitsorganisation](#), weisen darauf hin, dass nirgends auf der Welt die medizinische Infrastruktur den Folgen eines Atomwaffenangriffs gewachsen wäre.

Alle Atomwaffenstaaten und ihre Bündnispartner nehmen diese Risiken gleichwohl in Kauf und sehen die Drohung mit und den Einsatz von Atomwaffen als legitim an. Damit setzen diese Staaten ihre Bürger*innen der Vernichtungsgefahr aus. Immer wieder sind wir in der Vergangenheit an einem Atomkrieg vorbeigeschrammt. Städte und Gemeinden tragen eine besondere Verantwortung für den Schutz ihrer Bewohner*innen. Aus diesem Grund sollten sie sich gegen Atomwaffen aussprechen.

